

Profilstudium Soziale Arbeit

Inhalt

- Struktur Profilstudium
- Thema
 - Vorüberlegungen und Rahmen
 - Fragestellung(en) des Projekts
- Aufbau des Lehrforschungsprojektes
 - Sommersemester 2022
 - Wintersemester 2022/2023

Struktur Profilstudium Soziale Arbeit

Modul 5/7: Grundlagen des Projekts Soziale Arbeit

- Aktuelle Diskurse und Forschungen der Sozialpädagogik und der Pädagogik der Frühen Kindheit
- Kenntnisse über ausgewählte Themen sowie Forschungsmethoden

Modul 7: Projekt Soziale Arbeit

- Konkrete Forschungsarbeit an einem ausgewählten Projekt über zwei Semester
- Vertiefung der theoretischen und systematischen Grundlagen innerhalb des Projektes

Praktiken der Problematisierung und Problembearbeitung in der Sozialen Arbeit

Projekt Soziale Arbeit

Vorüberlegungen und theoretischer Rahmen

- Divergierende (erkenntnis-)theoretische Ansätze:
 - Positivistische/ätiologische Perspektiven
 - Konstruktivistische Ansätze: u.a. Doing social problems:

„Doing social Problems oder Problemarbeit verweist darauf, dass es sich hierbei um ein aktives Herstellen handelt, das nach bestimmten, identifizierbaren Regeln funktioniert. Dabei geht es nicht um die Frage, ob diese oder jene Form der Kategorisierung und der Bearbeitung eines sozialen Problems angemessen ist oder zu seiner Lösung beiträgt, sondern zunächst nur um eine Rekonstruktion und Erklärung der Art und Weise, wie diese Institutionen in ihrem Inneren funktionieren und warum sie so funktionieren wie sie funktionieren“ (Groenemeyer 2010: 50)

- Soziale Arbeit als (spezifische) institutionalisierte Problemkonstruktion und Instanz der Problembearbeitung

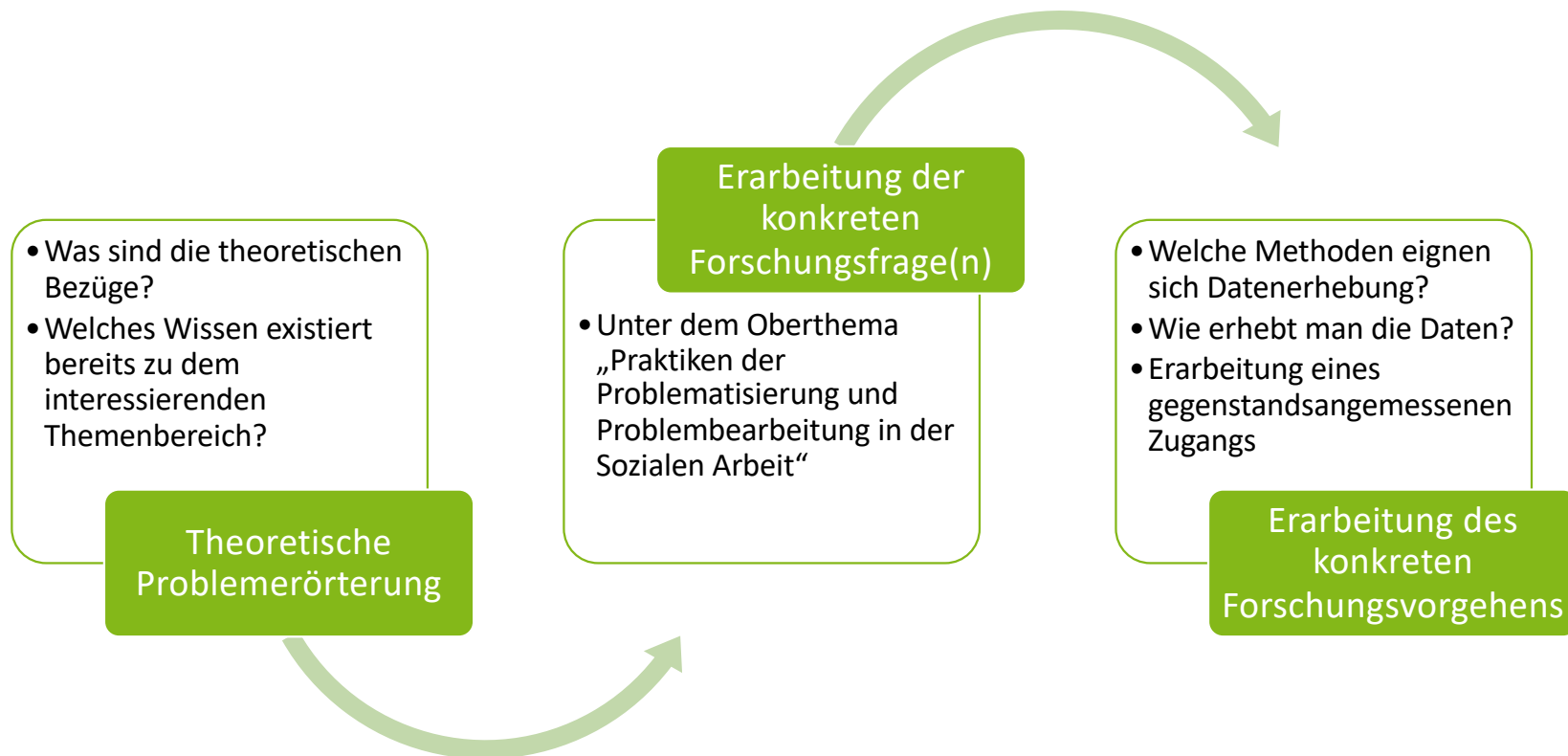
Fragestellung(en) des Projekts

Wie werden soziale Probleme in der Sozialen Arbeit konstruiert, institutionalisiert und bearbeitet?

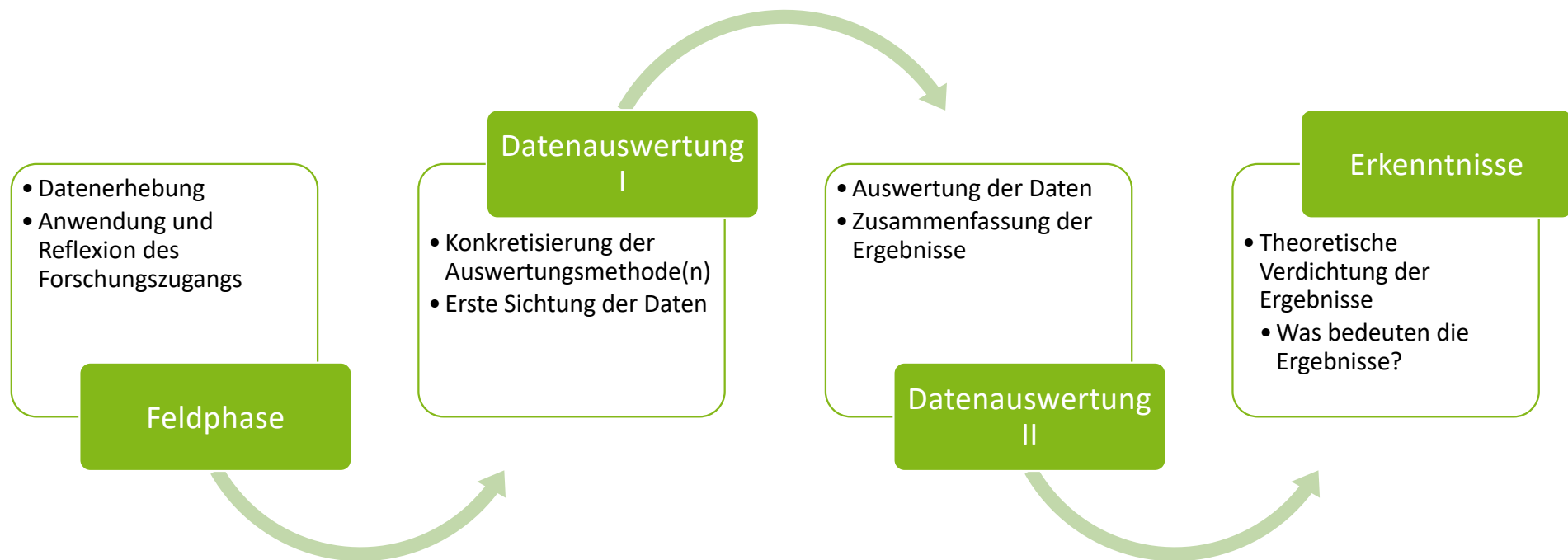
Mögliche Teilaspekte

- Welchen Status haben soziale Probleme in Feldern Sozialer Arbeit?
- In welche (soziokulturelle, politische) Kontexte sind Deutungsprozesse von gesellschaftlichen Phänomenen als Problem eingebunden?
 - Welche Rolle spielen etwa Aspekte sozialer Ungleichheit?
 - Wie beeinflussen öffentliche und politische Thematisierungskonjunkturen die Problembearbeitung?
- Welche Prozesse der Problematisierung lassen sich (wie) empirisch nachzeichnen?
 - Welche Regeln und Wissensbestände leiten Professionelle in ihrer Deutung des ihnen vorliegenden ‚Falls‘ an?
 - Welche (narrativen) Leistungen werden vollzogen, um den Fall zu prozessieren und unterschiedliche Akteur:innen von dessen Bearbeitungsbedürftigkeit zu überzeugen? (z.B. in Akten und Fallgesprächen, im interdisziplinären Austausch)
- Welche Rolle nehmen die Adressat:innen in den Aushandlungsprozessen ein?
 - Wie sind deren Deutungen und jene der Professionellen aufeinander bezogen?

Lehrforschungsprojekt (Wintersemester 2022/2023)



Lehrforschungsprojekt (Sommersemester 2023)



Kontakt:

Dr. Holger Schmidt

holger3.schmidt@tu-dortmund.de

(+49))231 755-6358